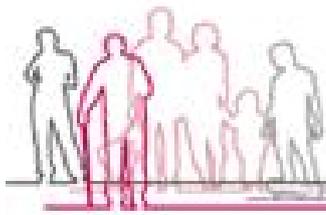


Bericht über die Drittsemesterbefragung im Rahmen des Evaluationskonzeptes am Fachbereich 05 im Jahre 2013/14

Projektgruppe Evaluation am FB 05

Winter 2013 / 2014



FACHBEREICH
GESELLSCHAFTS-
WISSENSCHAFTEN

KoSt³

Ko
ntinuierliche St
udierendenbefragung
zur St
udiensituation und St
udienzufriedenheit

Dieser Bericht entstand im Rahmen der Kontinuierlichen Studierendenbefragung zur Studiensituation und Studienzufriedenheit am Fachbereich 05 der Universität Kassel. Das Projekt KoSt3 wird unter der Leitung von Dr. Manuela Pötschke durch eine studentische Arbeitsgruppe realisiert und vom Fachbereich 05 der Universität Kassel finanziert. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren folgende Studierende Mitglieder der Projektgruppe: Lisa Hollinderbäumer, Kian Malucha, Beatrice Müller, Jasmin Nikolaus und Bastian Wießner. Die Federführung für die Erstellung des vorliegenden Berichts lag bei Jasmin Nikolaus. Die Automatisierung der Berichterstellung wurde durch Bastian Wießner ermöglicht.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Empirische Befunde der Drittsemesterbefragung	5
2.1	Bewertung der Uni Kassel und des Studiums	6
2.2	Studienbewältigung	9
2.3	Studienmaterial	17
2.4	Mentoring	22
2.5	Informiertheit und Informationsverhalten	24
2.6	Zukunft und Beruf	25
2.7	Rahmenbedingungen	27
3	Fazit	28

Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

1	Wichtigkeit von studienbezogenen Aspekten	6
2	Zufriedenheit von studienbezogenen Aspekten	7
3	Wichtigkeit von verwaltungsbezogenen Aspekten	8
4	Überschneidung der Veranstaltungen	9
5	Wichtigkeit Creditsystem	9
6	Anzahl der Veranstaltungen	10
7	Aspekte die den Studienerfolg beeinträchtigen	11
8	Vereinbarkeit Haupt- und Nebenfach	12
9	Anforderungen an das Studium	12
10	Reaktion auf Studienanforderung	13
11	Studienstrategie	14
12	Bewertung der Betreuung an der Uni	15
13	Bewertung der Betreuung durch unterschiedliche Gruppen	16
14	Literaturbeschaffung	18
15	Lerntypen	18
16	Computernutzung	19
17	Moodle Plattform	20
18	Hilfreiches E-Learning	20
19	Wichtigkeit der Schwerpunktsetzung	21
20	Mentoring allgemein	22
21	Meinung zu Mentoring	23
22	Teilnahme Mentoring	23
23	Anlaufstellen bei Fragen zum Studium	24
24	Bewertung der Karrierechancen	25
25	Berufsvorstellung	26
26	Finanzierungsquellen während des Studiums	27

1 Einleitung

Zum wiederholten Male fand im Wintersemester 2013/2014 die Befragung der Erst-, Dritt- und Fünftsemesterstudierenden des Fachbereichs 05 der Universität Kassel statt. Darüber hinaus liefen ebenfalls die Befragung der Bewerbenden und Wegbleibenden. Diese Umfragen erfolgten im Rahmen des Projektes KoSt3 – Kontinuierliche Studierendenbefragung zur Studiensituation und Studienzufriedenheit, welches vorher als Evaluationsprojekt bekannt war. Wie bereits der Projektname vermuten lässt, wurden Daten über die Zufriedenheit mit der Universität allgemein, den Erfahrungen im Studium und den Studienanforderungen oder über die generelle Situation wie beispielsweise finanzielle Rahmenbedingungen von Studierenden erhoben. Die so gewonnenen Daten ermöglichen neben einem umfassenden Bild zur Studiensituation und Studienzufriedenheit ebenfalls den Hinweis auf mögliche Schwachstellen. Es wurden 3024 Studierende der Fächer Geschichte, Politikwissenschaften, Soziologie und Sport aus dem dritten Semester eingeladen, an der Online-Befragung teilzunehmen. An der Befragung beteiligten sich jedoch lediglich 45 Personen, von denen tatsächlich nur 28 Befragte den Fragebogen bis zum Ende bearbeiteten. Die Teilnahme beziehungsweise Beendigungsquote fällt in diesem Jahr leider ungewohnt niedrig aus. Aufgrund dessen erfolgt die Analyse dieser Befragung knapper als gewohnt und darüber hinaus in absoluten Angaben.

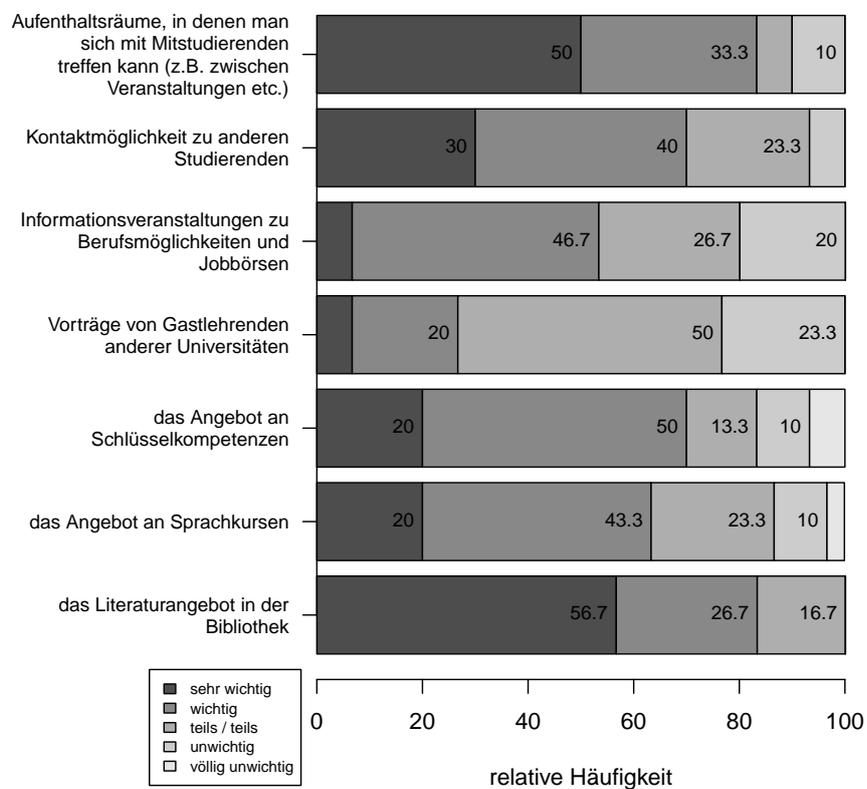
2 Empirische Befunde der Drittsemesterbefragung

Im ersten Themenblock soll zuerst ein allgemeines Meinungsbild der Drittsemester über die Universität Kassel ermittelt werden. Folglich sollten die Befragten auf einer fünfstufigen Skala, welche die Aussagen „sehr wichtig“ bis „völlig unwichtig“ umfasst, einordnen, wie wichtig sie studienbezogene Aspekte einstufen. Abbildung 1 verdeutlicht, dass jedem zweiten Studierenden Aufenthaltsräume, in denen sie sich mit Mitstudierenden, beispielsweise zwischen den Veranstaltungen treffen können, sehr wichtig sind. Einem Drittel ist dieser Aspekt zumindest wichtig. Weiterhin halten 17 Befragte das Literaturangebot der Bibliothek für sehr wichtig. Ebenfalls schätzen die Drittsemester den Kontakt zu Mitstudierenden sehr wichtig ein. Wichtig beurteilen die Befragten darüber hinaus das Angebot an Schlüsselkompetenzen, Informationsveranstaltungen zu Berufsmöglichkeiten und Jobbörsen ebenso wie das Angebot an Sprachkursen. Anhand der nächsten Frage (Abbildung 2) konnten die Studierenden die Umsetzung der studienbezogenen Aspekte beurteilen. Sehr zufrieden sind die Studierenden mit der Kontaktmöglichkeit zu anderen Studierenden, mit dem Angebot an Sprachkursen und dem Literaturangebot der Bibliothek. Ausbaufähig sind eventuell das Angebot an Schlüsselkompetenzen oder die Bereitstellung von Aufenthaltsräumen. Beide Punkte wurden in der vorausgehenden Frage zwar sehr wichtig eingestuft, allerdings werden die Aufenthaltsräume beziehungsweise das Angebot der Schlüsselkompetenzen in der Realität eher unzufriedenstellend oder mangelhaft empfunden. Diese Gegebenheit wurde bereits in der letzten Befragung der Drittsemesterstudierenden kritisiert, bewirkte dennoch bisher keine ausreichenden Veränderungen beziehungsweise eine deutliche Besserung. Ebenfalls auf einer fünfstufigen Skala, von „sehr wichtig“ bis hin zu „völlig unwichtig“, sollten die Studierenden verschiedene Aspekte zu den Lehrveranstaltungen beurteilen. Abbildung 3 ist

zu entnehmen, dass 17 Befragte die Vorbereitung auf Prüfungen, die Auswahl an Lehrveranstaltungen oder die Themenvielfalt sehr wichtig beurteilen. Ebenfalls sehr wichtig beurteilen die Studierenden das Platzangebot in den Lehrveranstaltungen, die Skripte, Folien beziehungsweise Reader zu den Lehrveranstaltungen, ebenso wie die inhaltliche Aktualität.

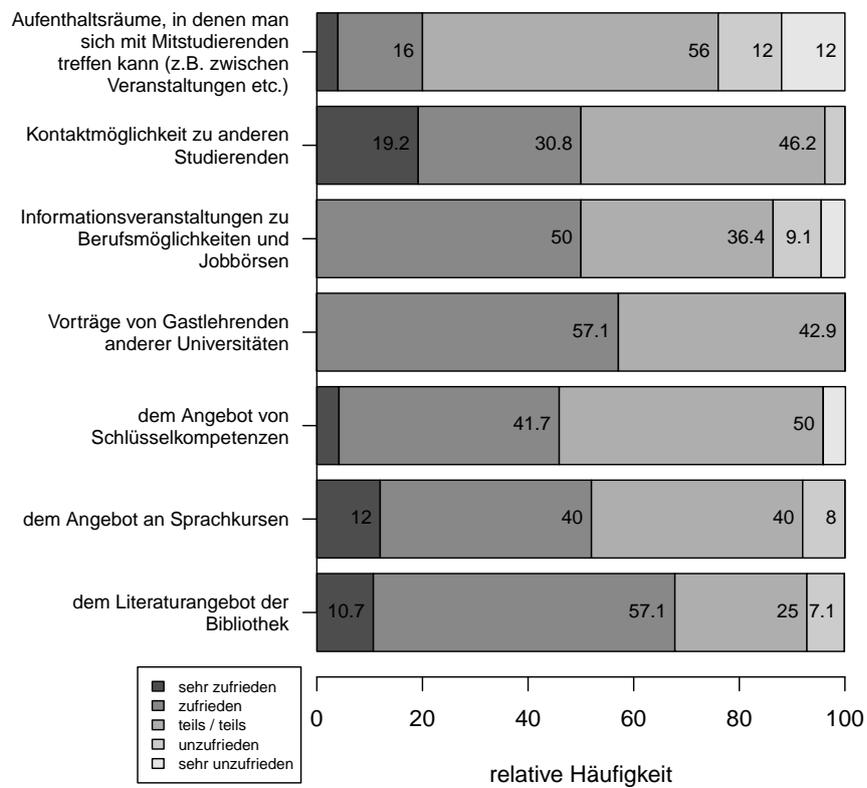
2.1 Bewertung der Uni Kassel und des Studiums

Abbildung 1: Wichtigkeit von studienbezogenen Aspekten



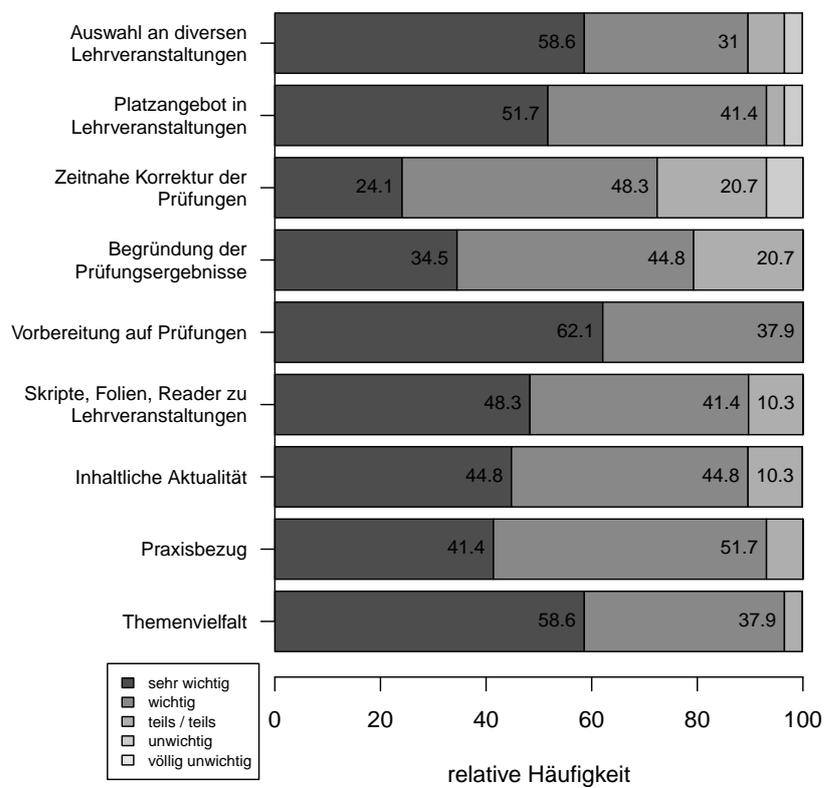
Frage: Wie wichtig oder unwichtig sind Ihnen die nachfolgenden Sachverhalte?

Abbildung 2: Zufriedenheit von studienbezogenen Aspekten



Frage: Und wie zufrieden und unzufrieden sind Sie mit den nachfolgenden Aspekten?

Abbildung 3: Wichtigkeit von verwaltungsbezogenen Aspekten

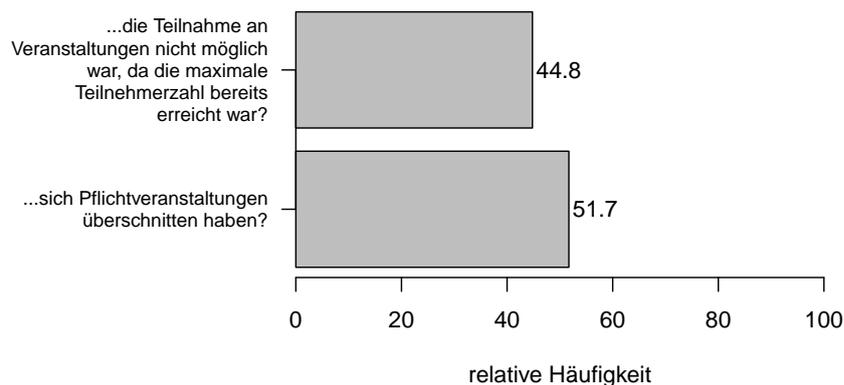


Frage: Die nachfolgenden Punkte beziehen sich auf Lehrveranstaltungen generell. Wie wichtig bzw. unwichtig sind diese für Sie?

2.2 Studienbewältigung

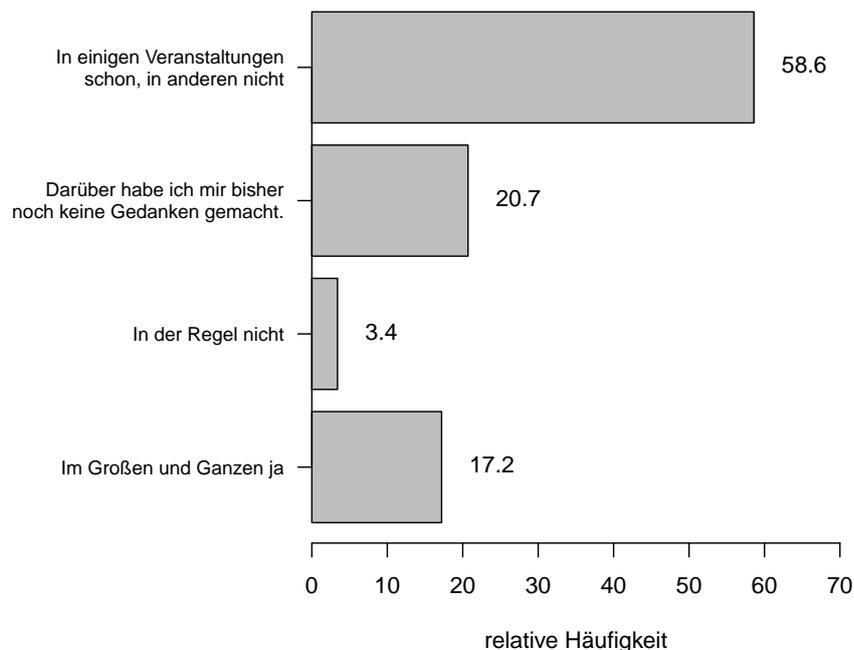
Die nächsten Fragen sollen Aufschluss über die Zufriedenheit mit dem Studium erzielen, dabei geht es auch um persönliche Einschätzungen und die Erfahrungen, die die Studierenden innerhalb von drei Semestern machen konnten. Vorab geht es um die Belegmöglichkeit von einzelnen Vorlesungen und Seminaren. Abbildung 4 verdeutlicht, dass gut die Hälfte der Befragten angibt, dass sich in diesem Semester Pflichtveranstaltungen überschneiden haben. Fast ebenso häufig kam es vor, dass die Teilnahme an einer Veranstaltung nicht möglich war, da die Teilnehmerzahl bereits erreicht war?

Abbildung 4: Überschneidung der Veranstaltungen



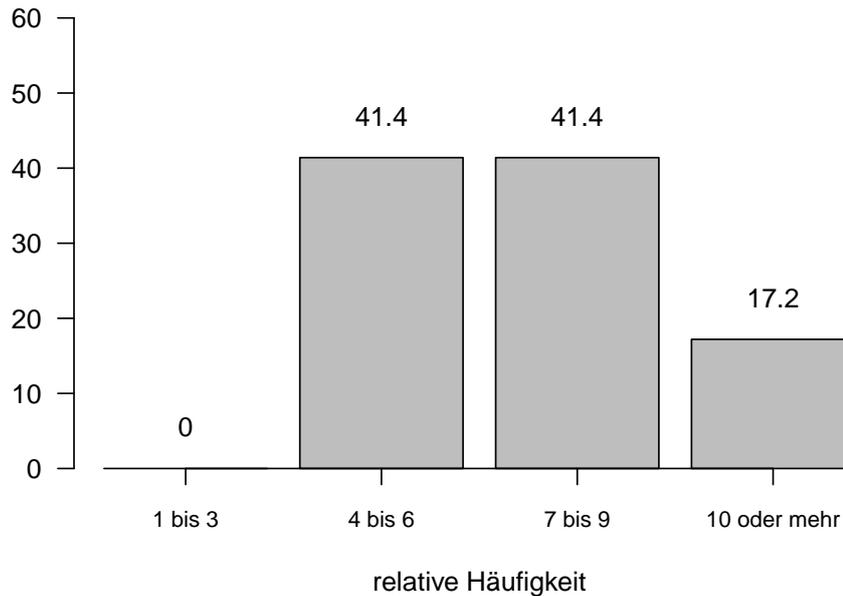
Frage: Ist es in diesem Semester schon einmal vorgekommen, dass...?

Abbildung 5: Wichtigkeit Creditsystem



Frage: Stimmen die Anzahl der Credits, die Sie für ein Semester erbringen müssen mit Ihrem Arbeitsaufwand überein?

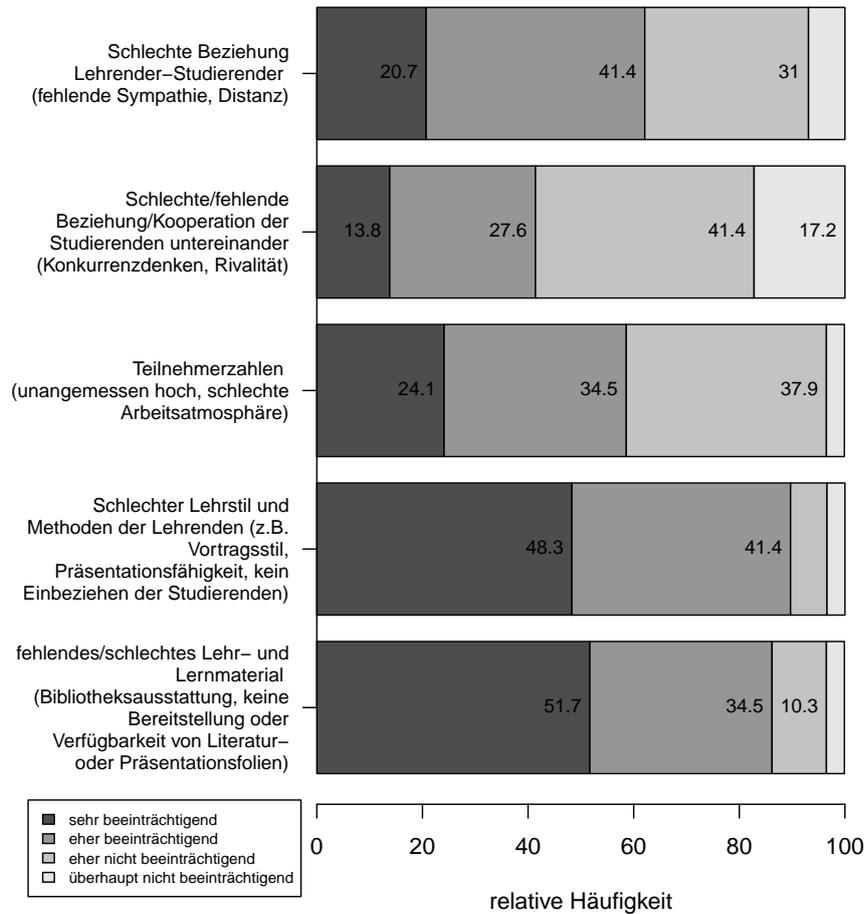
Abbildung 6: Anzahl der Veranstaltungen



Frage: Wie viele Veranstaltungen besuchen Sie dieses Semester?

begrenzt und bereits erreicht war. Dies geben 13 Personen in der Befragung an. Daneben sollten die Studierenden des dritten Semesters die Frage beantworten, ob die Anzahl der Credits, die sie am Ende des Semesters erhalten, mit ihrem Arbeitsaufwand übereinstimmt. 17 Befragte sind der Meinung, dass dies nicht auf alle, sondern nur auf einige Veranstaltungen zutrifft, 4 weitere finden sie in der Regel angemessen. Sechs Personen geben an, sich darüber noch keine Gedanken gemacht zu haben und lediglich ein Studierender sagt aus, dass der Arbeitsaufwand in der Regel nicht den Credits, die er pro Veranstaltung erbringt, entspricht (siehe Abbildung 5). Im Großen und Ganzen ergibt sich das Meinungsbild, dass sich der geleistete Arbeitsaufwand mit den erreichten Credits deckt und sozusagen eine gerechte Entlohnung stattfindet. Darüber hinaus ist die Frage nach der Anzahl der besuchten Veranstaltungen im dritten Semester aufschlussreich. Durchschnittlich besuchen die meisten Studierenden vier bis neun Veranstaltungen. Keiner der Befragten gibt an, weniger als vier Veranstaltungen zu besuchen und lediglich 5 Personen besuchen bis zu zehn oder sogar mehr Veranstaltungen. Auf einer vierstufigen Skala, die von „sehr beeinträchtigend“ bis hin zu „überhaupt nicht beeinträchtigend“ reicht, konnten die Studierenden eine Einschätzung über Aspekte, welche den Studienerfolg beeinträchtigen, abgeben. Als sehr beeinträchtigend stufen die Studierenden fehlendes oder schlechtes Lehrmaterial ein. Ebenfalls den Studienerfolg beeinträchtigend empfinden die Befragten einen schlechten Lehrstil. Dies ist der Fall, wenn Lehrende beispielsweise einen schlechten Vortragsstil haben, ihnen es an Präsentationsfähigkeit mangelt oder die Studierenden nur mangelhaft miteinbezogen werden. Bei der Vereinbarkeit von Haupt- und Nebenfach ergibt sich durch Abbildung 8 ein ambivalentes Bild. Zehn Personen bewerten die Vereinbarkeit neutral. Neun Befragte haben keine Probleme bezüglich einer Überschneidung von Haupt- und Nebenfach. Ebenfalls neun Personen geben jedoch an, dass es zu Schwierigkeiten aufgrund von Überschneidungen kam. Weiter sollten die

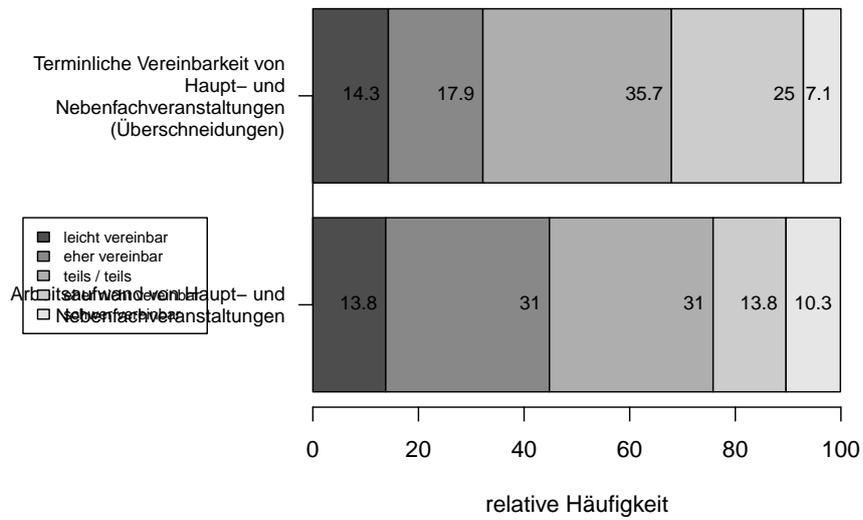
Abbildung 7: Aspekte die den Studienerfolg beeinträchtigen



Frage: Es gibt Faktoren, die den Erfolg eines Studiums mehr oder weniger beeinträchtigen können. Unabhängig davon, ob Sie betroffen sind oder nicht: Wie sehr würden die nachfolgenden Aspekte Ihren Studienerfolg beeinträchtigen?

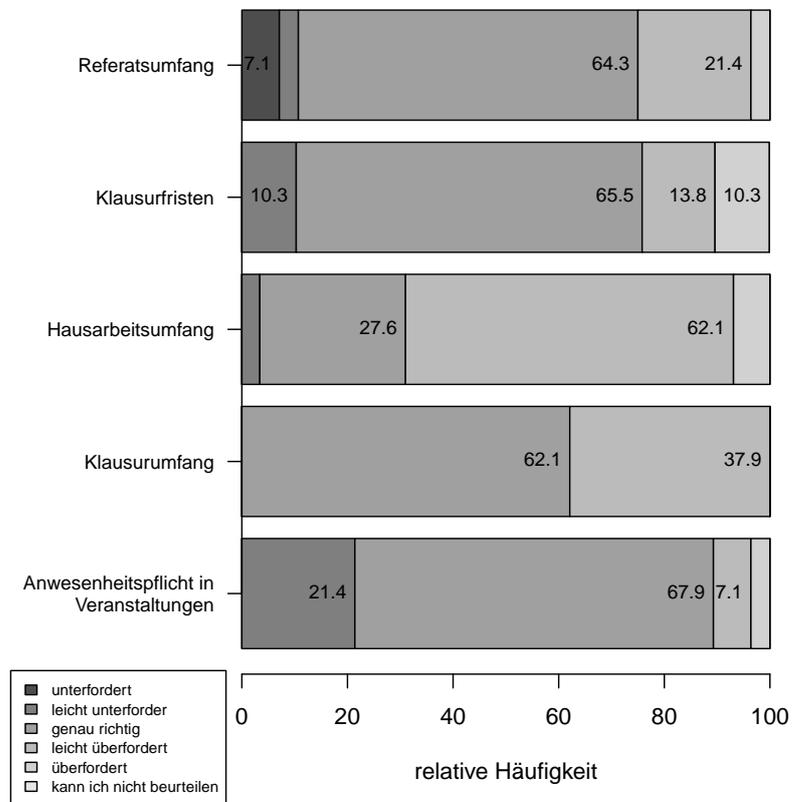
Studierenden ihren Arbeitsaufwand in Haupt- und Nebenfach nach Vereinbarkeit einschätzen. 13 Personen sehen keine Probleme im Arbeitsaufwand, wohingegen auch sieben Studierende angeben, Schwierigkeiten damit zu haben, den Arbeitsaufwand beider Fächer miteinander zu vereinbaren. Abbildung 9 visualisiert ein Meinungsbild der Studierenden über Anforderungen, mit denen sie aufgrund ihres Studiums konfrontiert werden. Auf einer sechsstufigen Skala von „unterfordert“ bis „überfordert“ beziehungsweise „kann ich nicht beurteilen“ waren Aussagen möglich. Die meisten sind nicht unter- oder überfordert, sondern bewerten die Anforderungen als angemessen und genau richtig. Eine weitere Frage richtete sich dennoch danach, wie die Studierenden sich verhalten würden, wenn sie im Studium etwas unter- bzw. überfordert. Abbildung 10 stellt mögliche Reaktionen der Studierenden dar. Keiner zieht die Option in Betracht, das Studium abzubrechen. Der Größte Teil, 22 Studierende, gibt an, mehr Zeit zum Selbststudium zu verwenden. 17 Befragte können sich darüber hinaus vorstellen einen Nebenjob zu suchen. Weitere Optionen wären das Gespräch mit dem Lehrenden zu suchen oder den Studiengang zu wechseln, dies kommt jedoch für die wenigsten in Frage. Zu einem erfolgreichen Studium gehört

Abbildung 8: Vereinbarkeit Haupt- und Nebenfach



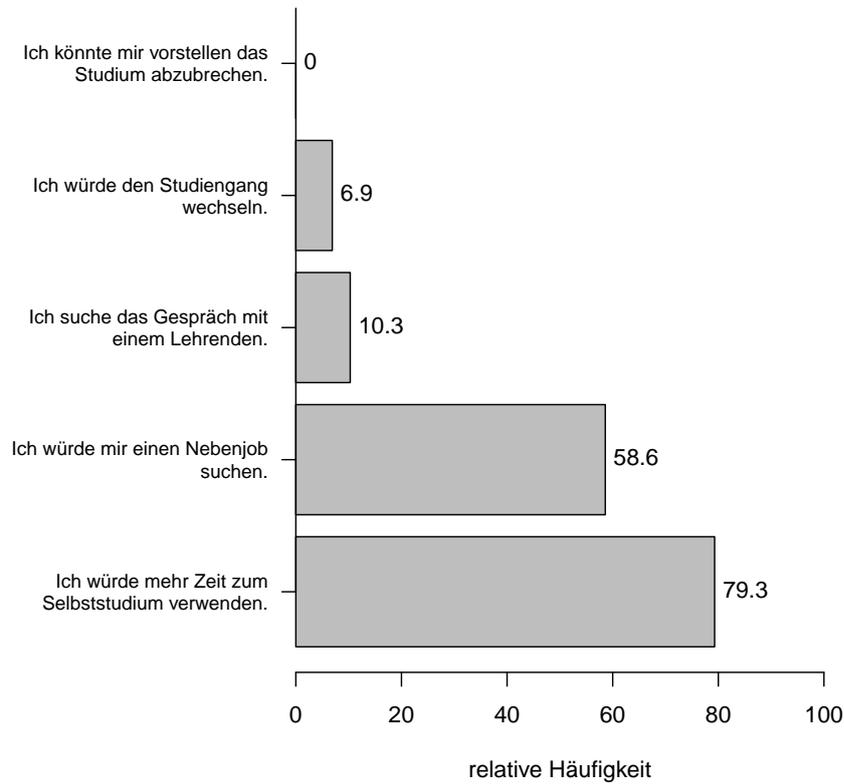
Frage: Die folgende Frage bezieht sich auf die Vereinbarkeit von Haupt- und Nebenfach. Bitte bewerten Sie aufgrund Ihrer eigenen Erfahrungen?

Abbildung 9: Anforderungen an das Studium



Frage: Wenn Sie die erforderlichen Prüfungsleistungen in Ihrem Studium betrachten, werden Sie diesen Anforderungen gerecht, fühlen Sie sich unter- oder überfordert?

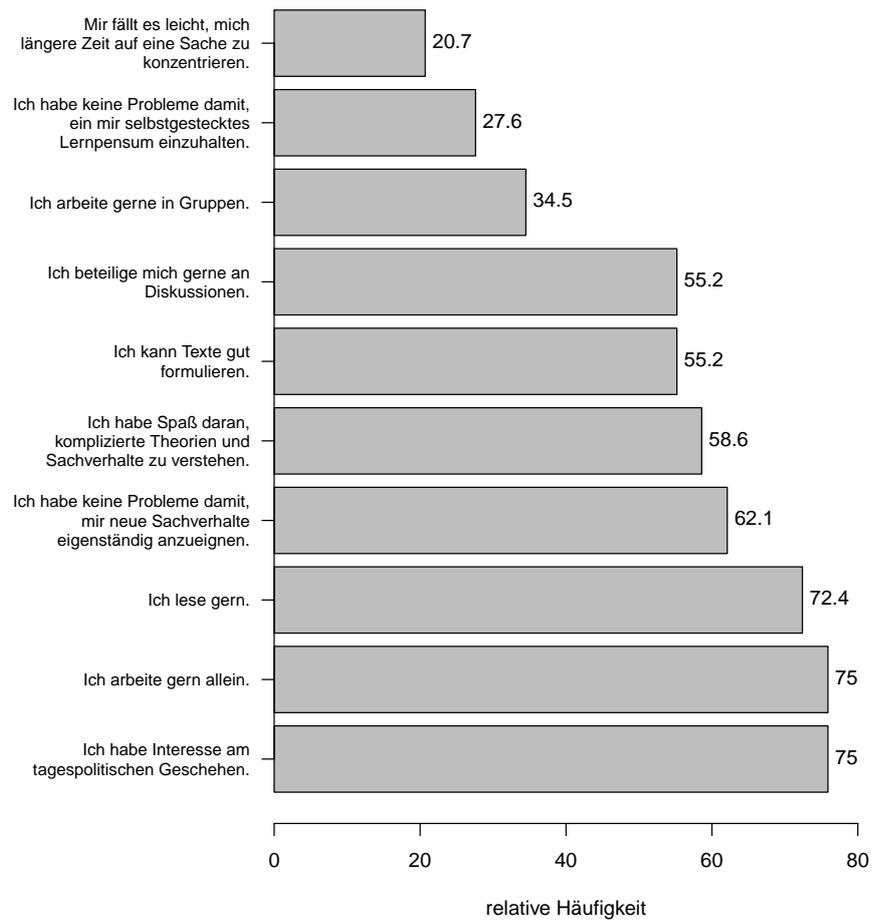
Abbildung 10: Reaktion auf Studienanforderung



Frage: Gegebenenfalls merken Sie, dass Sie während des Studiums unterfordert sind. Wie würden Sie reagieren?

auch eine individuelle Studienstrategie. Dazu wurden die Drittsemesterstudierenden befragt und die Ergebnisse, in Reihenfolge bevorzugter Strategien, sind Abbildung 11 zu entnehmen. Drei Viertel geben jeweils an, Interesse am tagespolitischen Geschehen aufzuweisen, gerne alleine zu arbeiten und gerne zu lesen. Die Abbildung zeigt desweiteren viele Fähigkeiten auf, die grundsätzlich sehr gut sind, um das Studium erfolgreich zu bewältigen. Die vorletzte Frage richtete sich nach der empfundenen Relevanz über die Betreuung an der Universität und konnte auf einer fünfstufigen Skala von „sehr wichtig“ bis „völlig unwichtig“ bewertet werden. Abbildung 12 zeigt deutlich, dass es den Studierenden sehr wichtig ist durch Tutoren, Lehrende und das Prüfungsamt unterstützt zu werden. In der letzten Frage konnten die Drittsemesterstudierenden dann die tatsächliche Betreuung beurteilen, ebenfalls auf einer fünfstufigen Skala von „sehr zufrieden“ bis „völlig unzufrieden“ reichend. Bei der Betreuung durch Tutoren und das Prüfungsamt zeichnet sich ein überwiegend positives Bild ab. Sechs Studierende sind sehr zufrieden mit den Tutoren und weitere fünf sind sehr zufrieden mit der Betreuung durch das Prüfungsamt. Mit der Betreuung durch Lehrende zeigten sich die Studenten auch eher zufrieden oder neutral. Eher schlecht bewertet wurde die Beratung durch die Fachschaft und durch die zentrale Studienberatung der Universität. Die Bewertungen spielten sich eher im neutralen Bereich ab und strahlten mit Tendenz in den Bereich des Unzufriedenen aus (vergleiche Abbildung 13). Diese Resultate könnten Anlass zu Veränderung geben, auch wenn die Studierenden mit der Betreuung durch diejenigen,

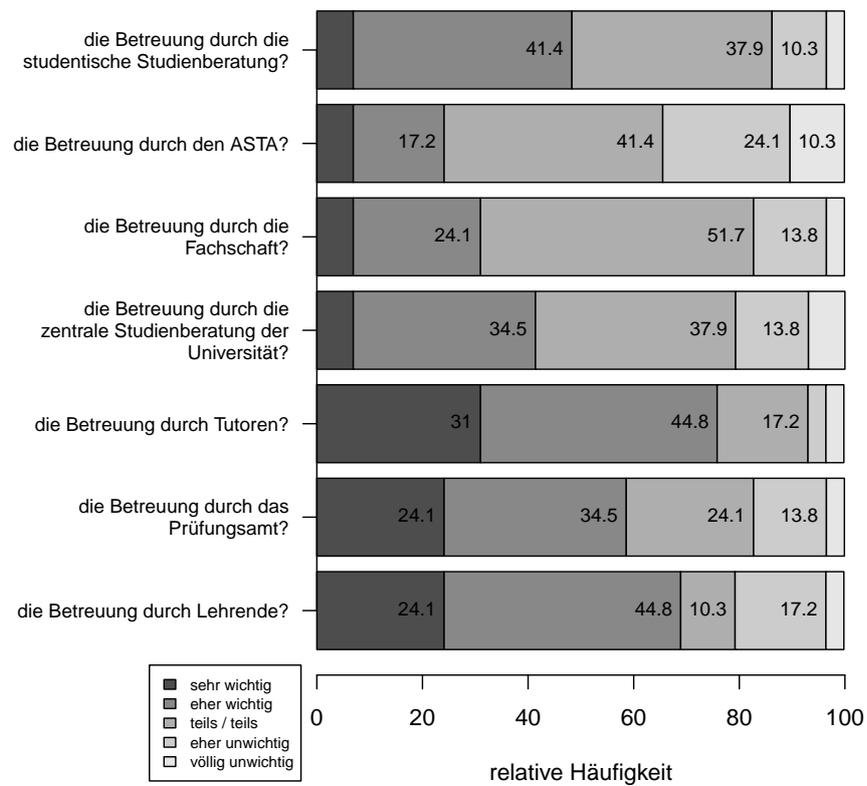
Abbildung 11: Studienstrategie



Frage: Wir möchten mehr über Ihre Studienstrategie erfahren. Bitte beantworten Sie deshalb, ob die folgenden Aussagen auf Ihre Studienstrategie zutreffen?

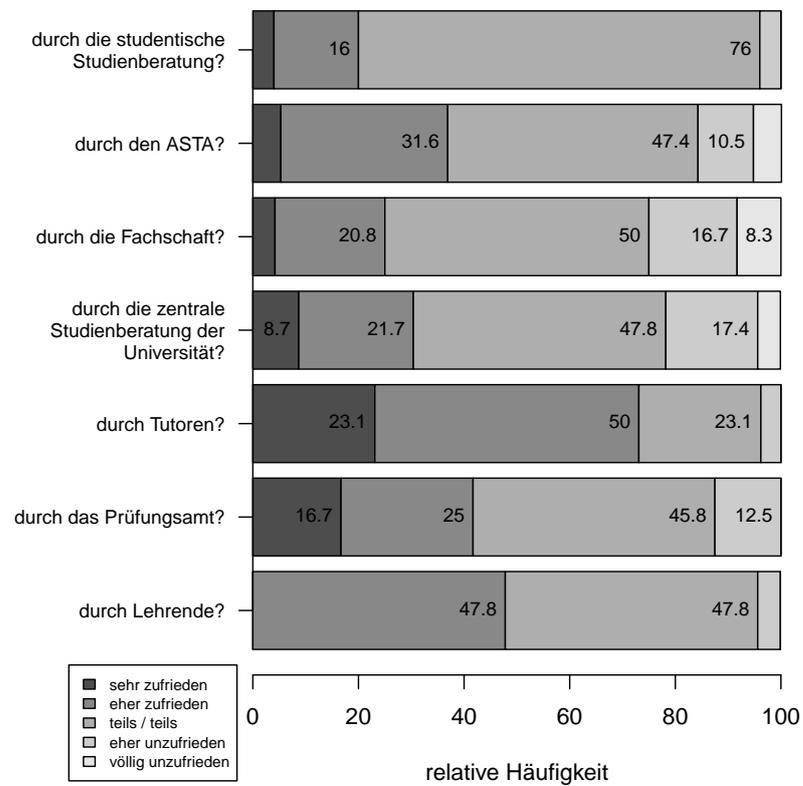
die sie für besonders wichtig oder hilfreich befinden, äußerst zufrieden sind.

Abbildung 12: Bewertung der Betreuung an der Uni



Frage: Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf die Betreuung an der Uni während des Studiums. Wie wichtig oder unwichtig sind Ihnen generell...?

Abbildung 13: Bewertung der Betreuung durch unterschiedliche Gruppen

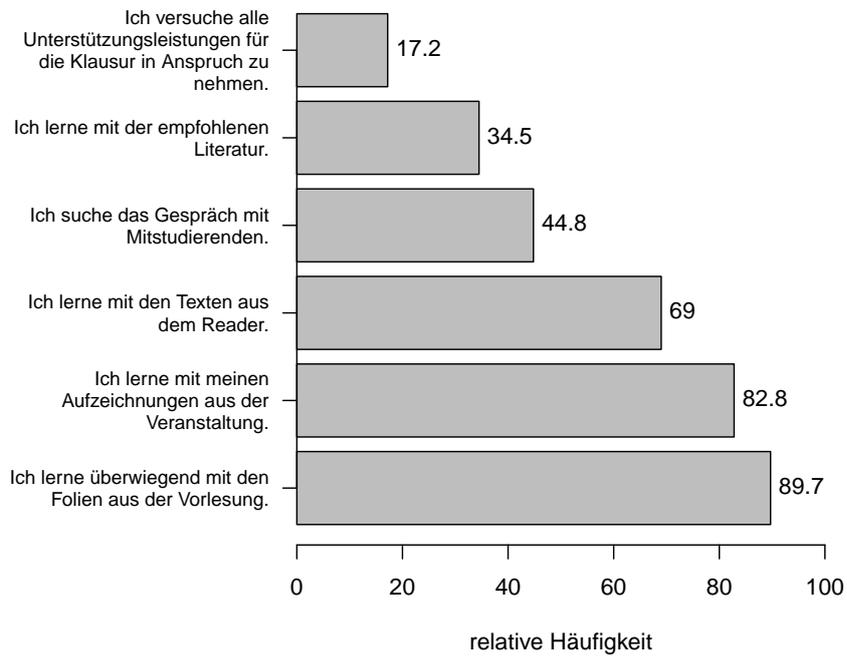


Frage: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Betreuung...?

2.3 Studienmaterial

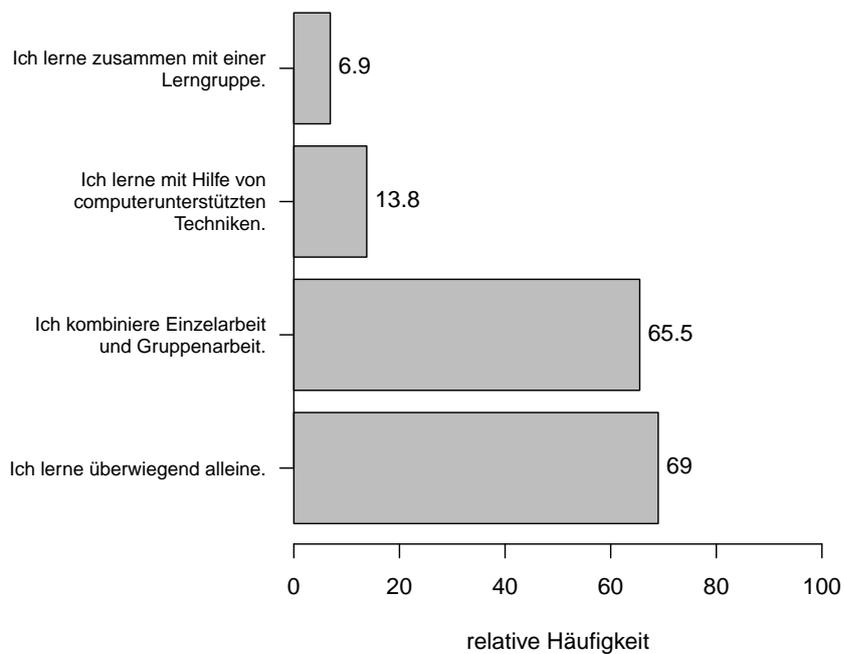
In diesem Kapitel geht es um das Lernverhalten der Studierenden, wie sie sich auf Klausuren vorbereiten, welche Materialien sie als sinnvoll befinden und ob der Computer ein hilfreiches Medium in den Lernvorbereitungen darstellt. Welche Materialien der Klausurvorbereitung nützlich sind, wird durch Abbildung 14 veranschaulicht. 25 der befragten Personen, geben an, in erster Linie mit den Folien aus der Vorlesung zu lernen. Beinahe ebenso viele, 23 Studierende, nutzen darüber hinaus die eigenen Aufzeichnungen aus der Veranstaltung. Ebenfalls beliebt bei 20 Befragten sind die Texte aus dem Reader, um sich für eine Klausur vorzubereiten. Weniger Studierende suchen hingegen das Gespräch mit Mitstudierenden oder erarbeiten sich die Klausur mit Hilfe der empfohlenen Literatur. Neben den Materialien, mit denen sich Studierende auf die Klausur vorbereiten, wurden die Drittsemester um eine Selbsteinschätzung gebeten, wie sie am erfolgreichsten lernen. Am Beliebtesten ist dabei die Methode alleine zu lernen, diese Strategie bevorzugen 20 Befragte. Beliebt ist ebenso die Einzelarbeit mit der Gruppenarbeit zu kombinieren, welche bei zwei von drei Befragten eine erfolgversprechende Lernmethode darstellt. Lediglich vier Befragungsteilnehmende geben an, mit computergestützten Techniken zu lernen und nochmals die Hälfte davon lernt ausschließlich in einer Lerngruppe (dazu Abbildung 15). Neben dem Lernverhalten sollten auch Erkenntnisse über die Computernutzung gewonnen werden. Auf einer sechsstufigen Skala, die von „mehrmals am Tag“ über „1 mal pro Woche“ bis hin zu „nie“ eingeteilt war, konnten die Studierenden Aussagen über ihr Computer Verhalten treffen. Mehrmals täglich wird der Computer genutzt, um die Plattform Moodle zu besuchen, Informationen im Internet zu recherchieren oder um Textverarbeitungsprogramme zu verwenden. Ein Mal pro Woche oder seltener werden hingegen Tabellenkalkulationsprogramme, Präsentationsprogramme oder E-Learning Angebote der Universität Kassel genutzt (Abbildung 16). In einer weiteren Frage wurden die Studierenden gebeten zu erläutern, wozu genau sie die Moodleplattform nutzen (siehe Abbildung 17). Alle geben an, über Moodle das Material aus den Vorlesungen und den Seminaren herunter zu laden. Außerdem werden Hausaufgaben hochgeladen, Noten eingesehen, Vorlesungsmitschnitte angesehen oder mit Dozierenden kommuniziert. Seltener hingegen wird mit Mitstudierenden kommuniziert oder Wissensaufgaben gelöst. Von denjenigen die E-Learning Angebote kennen und nutzen, wurden alle aufgefordert zu beurteilen, wie hilfreich sie das E-Learning einschätzen. Das Meinungsbild ist nach wie vor gespalten: Wie Abbildung 19 illustriert, gibt ein Drittel jeweils an, es sehr hilfreich beziehungsweise eher nicht hilfreich zu finden. Die Restlichen ordnen sich den Aussagen dazwischen, eher hilfreich und teils/teils zu. Um einen besseren Überblick über die Relevanz einer eigenen Schwerpunktwahl während des Studiums zu erhalten, wurden die Studierenden dahingehend befragt und die daraus resultierenden Ergebnisse in Abbildung 19 festgehalten. Jeder zweite der Befragten hält es für wichtig, einen eigenen Schwerpunkt setzen zu können. Fünf Personen bewerten diese Option sogar mit sehr wichtig. Acht sehen diese Möglichkeit eher neutral und nur eine Person findet die Wahl eines eigenen Schwerpunktes eher nicht wichtig.

Abbildung 14: Literaturbeschaffung



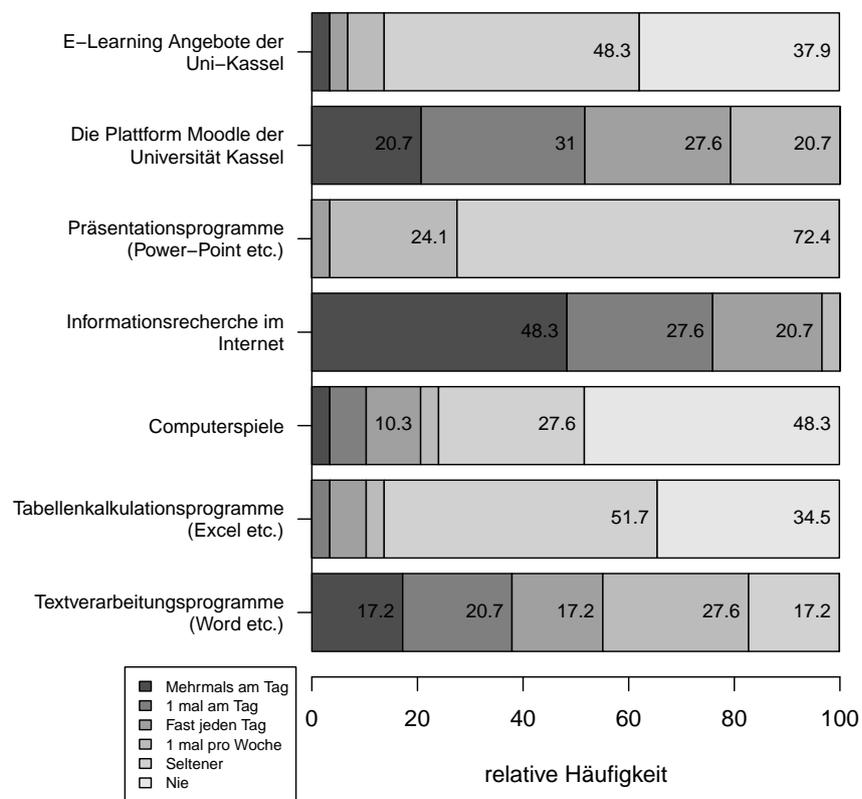
Frage: Welche Materialien verwenden Sie für die Klausurvorbereitung?

Abbildung 15: Lerntypen



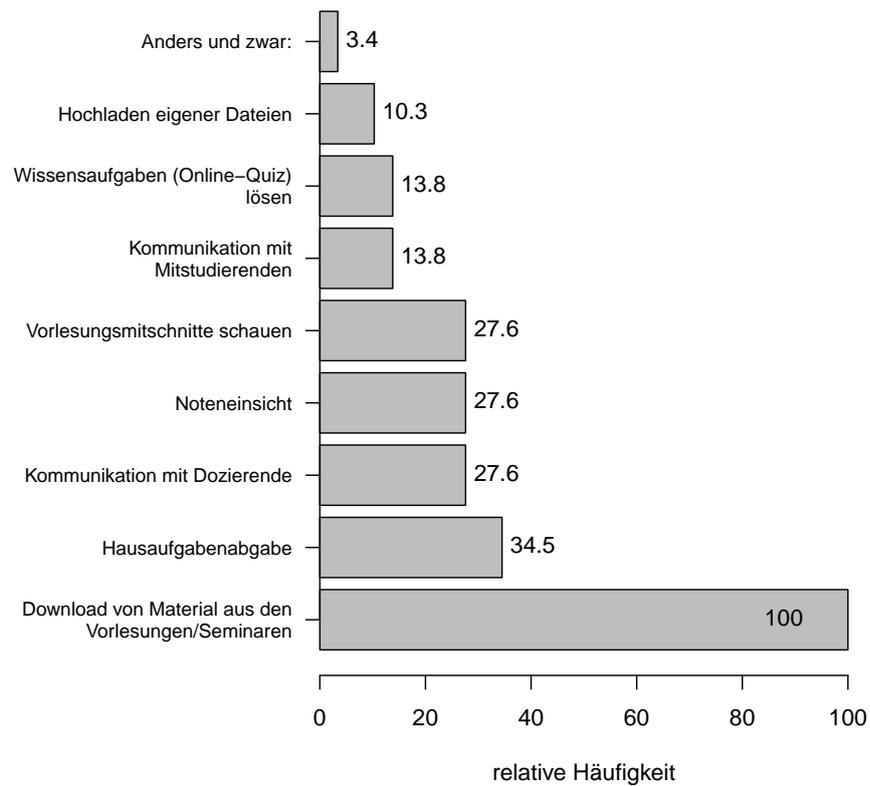
Wie bereiten Sie sich in der Regel auf Klausuren vor?

Abbildung 16: Computernutzung



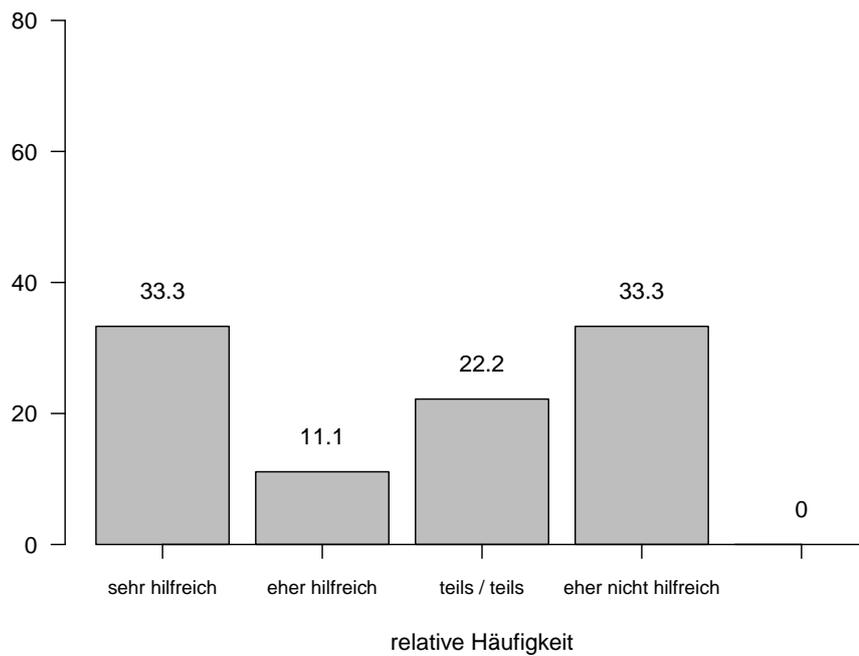
Frage: Wie häufig nutzen Sie die folgenden Optionen des Computers?

Abbildung 17: Moodle Plattform



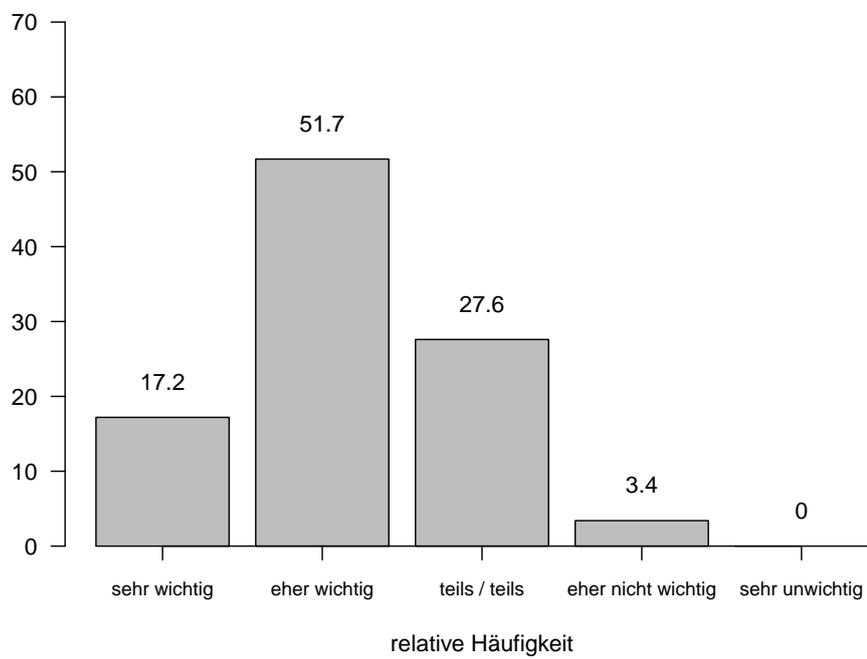
Frage: Wie nutzen Sie die Plattform Moodle?

Abbildung 18: Hilfreiches E-Learning



Frage: Wie hilfreich war das E-Learning für Sie?

Abbildung 19: Wichtigkeit der Schwerpunktsetzung

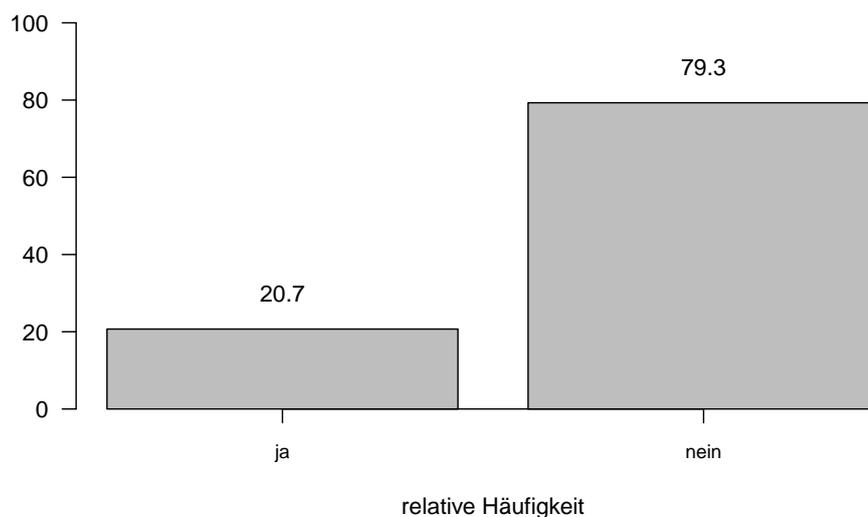


Frage: Wie wichtig bzw. unwichtig finden Sie es, während des Studiums einen eigenen Studienschwerpunkt setzen zu können?

2.4 Mentoring

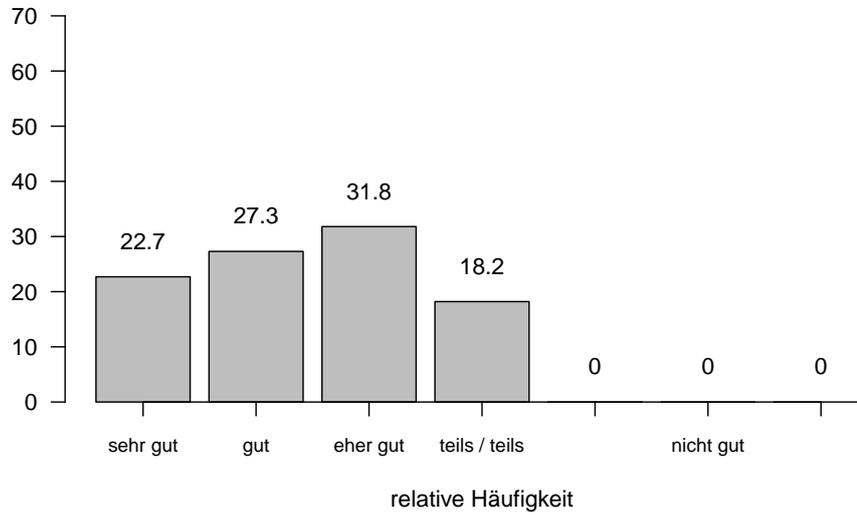
Das Mentoringprogramm im Fachbereich 05 hat zum Ziel, die Betreuungsqualität und die Beratungsintensität zu verbessern. Aufgründessen haben Lehrende die Möglichkeit, Mentorinnen und Mentoren zu werden und Studierende optimal zu betreuen. So kann nebenbei der Studienalltag, ebenso wie die Studienqualität verbessert werden. Die Studierenden wurden zunächst gefragt, ob sie über das Mentoringprogramm in Kenntnis gesetzt sind. Nach wie vor und im Vergleich zur letzten Befragung hat ein Großteil nichts davon gehört. Lediglich 6 Befragte kennen das Mentoringprogramm, 22 der befragten Studierenden hingegen ist es unbekannt (Abbildung 20). Diejenigen, denen das Programm bekannt war, sollten in einer weiteren Frage beantworten was sie von dem Konzept halten. Der Großteil bewertet es neutral und eine Person gut bis sehr gut (Abbildung 21). Dennoch haben zwei Drittel kein Interesse daran an einem Mentoringprogramm teilzunehmen, das verbleibende Drittel würde es in Erwägung ziehen (Abbildung 22).

Abbildung 20: Mentoring allgemein



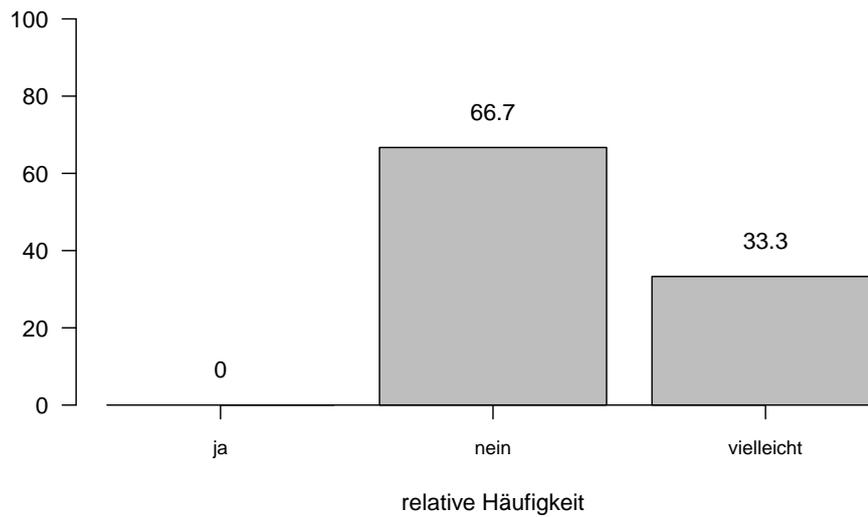
Frage: Der Fachbereich 05 führt zur Zeit ein Mentoringprogramm durch. Ziel dieses Programms ist es, die Betreuungsqualität und Beratungsintensität zu potimieren, so sollen Defizite im Studienalltag vermieden und die Studienqualität erhöht werden. Haben Sie bereits von diesem Konzept gehört?

Abbildung 21: Meinung zu Mentoring



Frage: Was halten Sie von solch einem Mentoringkonzept?

Abbildung 22: Teilnahme Mentoring

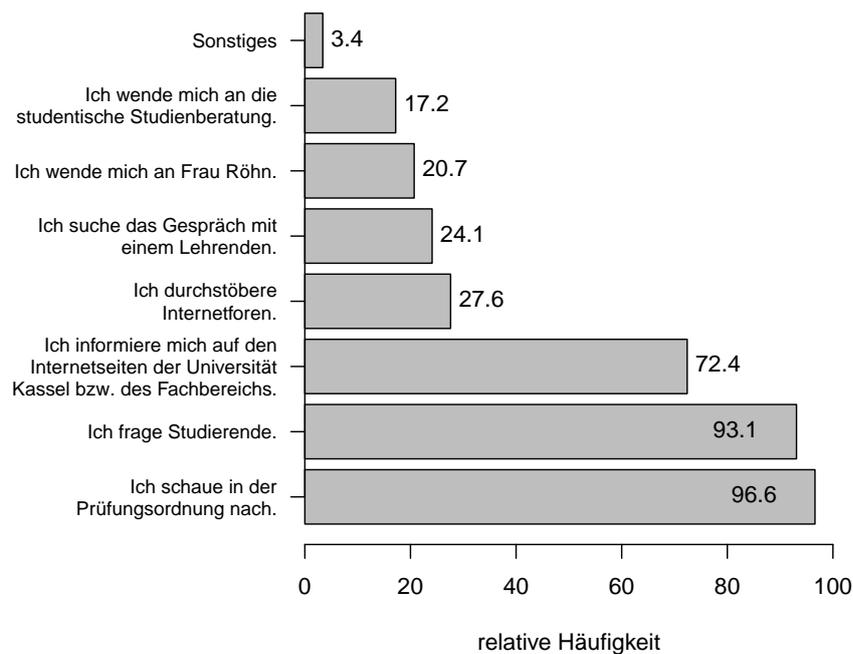


Frage: Haben Sie vor an einem Mentoringprogramm teilzunehmen?

2.5 Informiertheit und Informationsverhalten

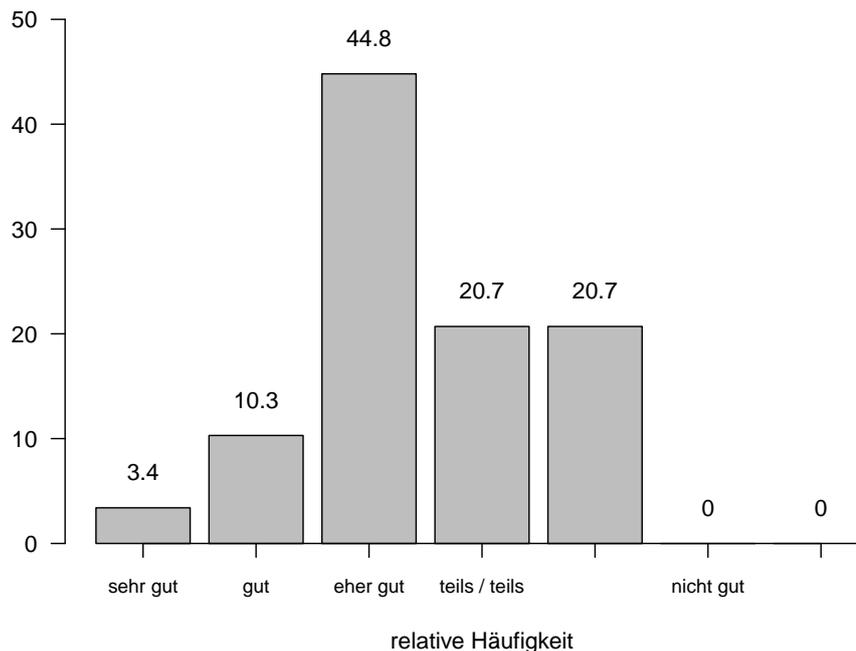
Neben der Möglichkeit sich über Mentorinnen und Mentoren zu informieren oder sich von ihnen helfen zu lassen, gibt es weitere Alternativen und Anlaufstellen bei Fragen und Schwierigkeiten rund um das Studium. Abbildung 23 gibt Aufschluss über das Verhalten der Studenten bei Fragen bezüglich des Studiums, Problemen oder wenn sie Hilfe benötigen. Beim größten Teil der Befragten ist eine beliebte Option, die Prüfungsordnung zu Rate zu ziehen oder Mitstudierende zu befragen. Fast drei Viertel informieren sich darüber hinaus auf den Internetseiten der Universität beziehungsweise des Fachbereichs. Seltener hingegen werden die studentische Studienberatung oder Frau Röhn konsultiert.

Abbildung 23: Anlaufstellen bei Fragen zum Studium



Frage: Wenn Sie Fragen zum Studium haben, wo informieren Sie sich zuerst?

Abbildung 24: Bewertung der Karrierechancen

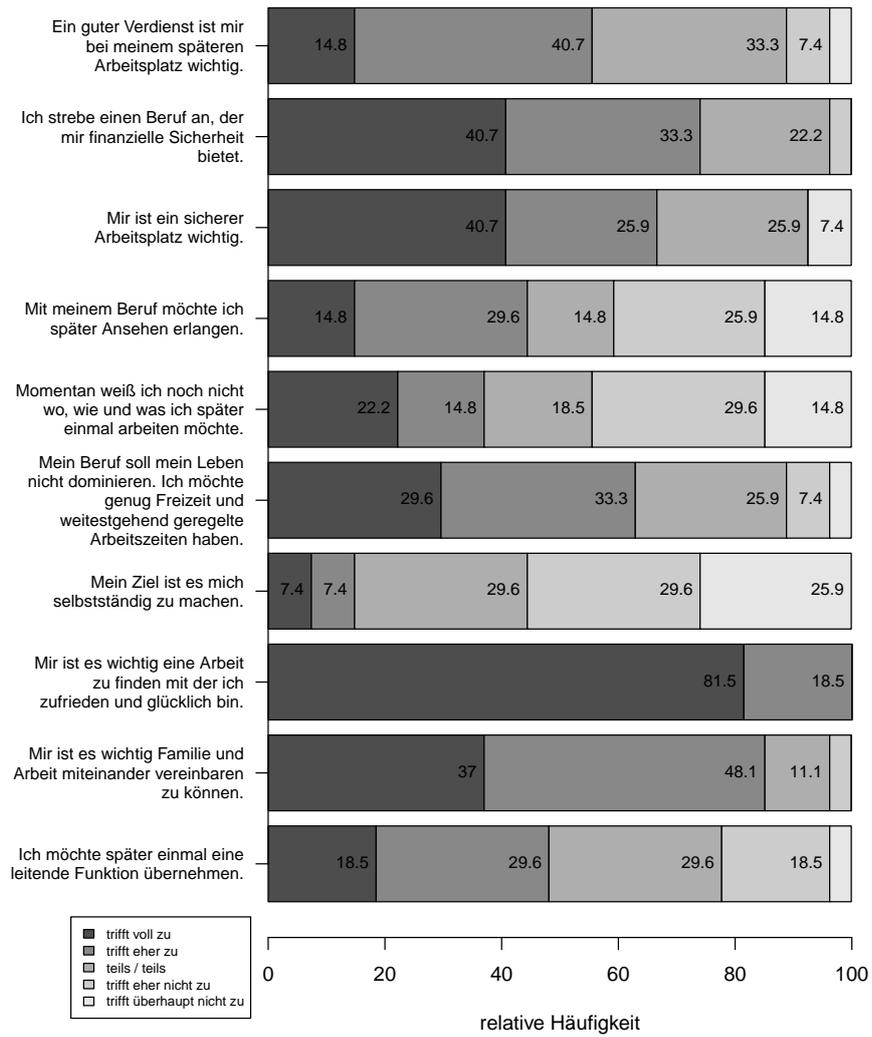


Wie bewerten Sie Ihre späteren Karrierechancen(Beruf, weiterführendes Studium) durch ein Studium an der Uni Kassel?

2.6 Zukunft und Beruf

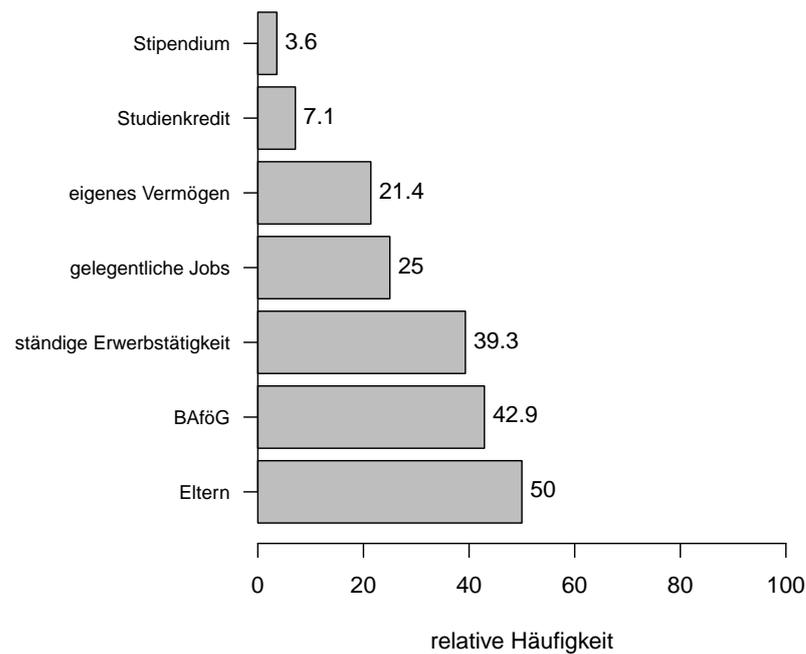
Dieses Kapitel thematisiert die Zukunftswünsche beziehungsweise -aussichten der Drittsemesterstudierenden. Interessant für die Universität ist, ob sich die Studierenden durch ihr Studium gut für den Berufsalltag vorbereitet fühlen, welche Interessen oder Pläne sie sonst haben, oder ob beispielsweise ein weiterführendes Studium in Frage kommt. Innerhalb dieses Themenbereichs wurde den Drittsemestern zunächst die Frage nach der Beurteilung der späteren Karrierechancen gestellt. Abbildung 24 ist zu entnehmen, dass je sechs Personen diese eher nicht gut oder neutral einstufen. Die restlichen Befragten sehen ihre Chancen eher im guten Bereich liegend, eine Person davon beurteilt ihre Chancen sogar sehr gut. Interessen und Wünsche bezüglich der beruflichen Orientierung der Teilnehmenden werden in Abbildung 25 widerspiegelt. Die Befragungsteilnehmenden konnten darin verschiedene Aspekte mit Antworten von „trifft voll zu“ bis „trifft überhaupt nicht zu“ bewerten. 22 Befragte geben an, dass es ihnen sehr wichtig ist, eine Arbeit zu finden, die sie glücklich und zufrieden macht. Jeweils 11 Befragten ist ein sicherer Arbeitsplatz wichtig, ebenso wie die finanzielle Sicherheit durch den Beruf. Ein weiterer Aspekt, der wichtig beurteilt wird, ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Von den Studierenden werden die Selbstständigkeit oder durch den Beruf ein hohes Ansehen zu erlangen nicht angestrebt.

Abbildung 25: Berufsvorstellung



Frage: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Betreuung...?

Abbildung 26: Finanzierungsquellen während des Studiums



Frage: Wie werden Sie Ihr Studium finanzieren?

2.7 Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen, wie die Finanzierungsmöglichkeiten während des Studiums, sind ein bedeutender Faktor im Leben der Studierenden. Anhand der letzten Abbildung (26) wird veranschaulicht, dass jeder Zweite durch die Eltern unterstützt wird. Auch in dieser Befragung liegt das BAföG weit vorne in der Finanzierung des Studiums. Deutlich seltener hingegen wird das Studium durch ein Stipendium ermöglicht, das in dieser Befragung bei lediglich einer Person der Fall ist. Die Option einen Kredit aufzunehmen, wird selten und in diesem Fall von nur zwei Personen genutzt. Für den Großteil der Befragten ist es außerdem üblich einem Nebenjob nachzugehen oder einer ständigen Erwerbsbeschäftigung.

3 Fazit

Wie in der Einleitung erwähnt, ist die diesjährige Drittsemesterbefragung durch eine geringe Teilnehmerzahl gekennzeichnet. Dies führt dazu, dass auch das Fazit nicht wirklich aussagekräftig ist oder Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit zulässt, sondern dazu eine höhere Teilnahmebereitschaft der Studierenden notwendig wäre. Im Großen und Ganzen zeichneten sich die teilnehmenden Studierenden durch eine hohe allgemeine Zufriedenheit in fast allen Aspekten aus. Kritisiert wurde lediglich, dass das Angebot der Schlüsselkompetenzen ausbaufähig sei und auch Aufenthaltsräume vermehrt erwünscht wären. Diese Kritikpunkte wurden bereits in vorausgehenden Befragungen angesprochen und daran sollte auch zukünftig verstärkt gearbeitet werden. Eine weitere, jedoch nicht unbekannte Schwierigkeit tauchte in der Vereinbarkeit von Haupt- und Nebenfach auf. Dieser Hinweis sollte weiterhin ernst genommen und eine bessere Umsetzung, möglicherweise durch ein größeres Seminarangebot oder gelockerte Teilnehmerbegrenzungen beziehungsweise höhere Teilnehmerzahlen, organisiert werden. Bezüglich der Punkte E-Learning oder Mentoringprogramme bleibt festzuhalten, dass unter den Studierenden zu wenige Kenntnisse darüber vorliegen, obwohl beides ihrem Studium sehr nützlich sein könnte und zu überlegen ist, wie das Interesse der Studierenden (vermehrt) aktiviert werden kann, was auch in Bezug zur Teilnahme an den Befragungen unseres Projektes KoSt3 gilt. Ansonsten sind die Lehrveranstaltungen gut auf Studierende zugeschnitten, die Ergebnisse ähneln denen der vorausgehenden Drittsemesterbefragung und sind weiterhin positiv zu bewerten, da der Arbeitsaufwand alles in allem angemessen und zu bewältigen scheint. Außerdem sind die Studierenden von sich aus motiviert und ebenfalls gut vorbereitet, sie weisen für das Studium förderliche Einstellungen und Lernstrategien auf. Erfreulich für den Fachbereich ist darüber hinaus, dass der Umgang mit den Lehrenden und der gesamten Fachschaft ebenfalls positiv und zufriedenstellend bewertet wird.